

Oberst

Arthur Jüttner

geb. 18.08.1909 Kattowitz
gest. 01.12.2003 Bremerhaven



Heer

Kommandeur des Grenadier-Regiment 164

RK 14.12.1941 Hauptmann
622. EL 18.10.1944 Oberst
141. S 05.04.1945 Oberst

Auszeichnungen

EK II am 02.10.1939
EK I am 27.10.1939
DK in Gold am 27.02.1943
Nahkampfspange in Bronze 1943
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Silber
Dienstauszeichnung II. Klasse 1938
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1926 Rekrut
1930 Unteroffizier
1931 Feldwebel
1934 Hauptfeldwebel
1936 Oberfähnrich
1938 Leutnant
1938 Oberleutnant
1938 Hauptmann
1942 Major
1943 Oberstleutnant
1944 Oberst

Jüttner trat 1926 als Freiwilliger in die 3. / I.R. 7 ein. Er bestand 1930 die Unteroffiziersprüfung. Drei Jahre später amtierte er bereits als Hauptfeldwebel. Im April 1938 wurde er als Oberleutnant in das aktive Offizierskorps übernommen. Im Polenfeldzug 1939 überschritt die Kompanie Jüttner die Grenze, zum erstenmal konnte Jüttner Umsicht und Draufgängertum beweisen. Als am 10. Mai 1940 der Frankreichfeldzug begann, übernahm Jüttner die Führung des I. / I.R. 38. Ende Mai 1941 verlegte die 8. I.D. nach Ostpreußen. 1941 begann der Angriff auf Russland, am 16. Juli eroberte die 29. ID Smolensk. Die 8. ID stand ostwärts Smolensk allein in Abwehrkämpfen gegen die hier angreifenden Russen. Jüttner führte das Bataillon aus vorderster Front und erhielt dafür am 14. Dezember das Ritterkreuz. Während der Winteroffensive gelangte Jüttner mit der 8. I.D. bis kurz vor Moskau, Jüttner hatte immer wieder persönlichen Anteil am Gelingen diverser Operationen, insbesondere bei den Kämpfen Anfang 1943 im Kessel von Demjansk. Als der Kessel im Februar 1943 geräumt wurde, ging Major Jüttner, der inzwischen mit seinem Sonderstab zur "Korpsgruppe Höhne" gehörte, als einer der letzten über die Lowatbrücke. Von April bis Juni 1943 nahm er in Döberitz am Regimentsführerlehrgang teil, bevor er als Regimentskommandeur in den Mittelabschnitt der Ostfront zurückkehrte. Dort führte er das G.R. 532. Am 18. Oktober 1944 erhielt Jüttner als 622. Soldat das Eichenlaub und übernimmt die Führung des G.R. 164. Nur noch spärlich ausgerüstet nimmt das Regiment am 16. Dezember an der Ardennenoffensive teil. Im Februar 1945 verteidigte das Regiment bei Gmünd die Westwallstellungen gegen amerikanische Angriffe. Am 5. April 1945 erhielt er als 141. Soldat die Schwerter aus den Händen von Generaloberst Josef Harpe. Als Jüttner am 17. April 1945 die Division befehlsgemäß auflöste, geriet er bei Wuppertal in US-Kriegsgefangenschaft. Für ihn war der Krieg damit zu Ende. Oberst Jüttner nahm jährlich bei der Panzergrenadierbrigade 32 der Bundeswehr an Übungen teil, 1960 wurde er zu deren Ehrenoberst ernannt.